

Johannes Peisker (1851-1933), Sozial- und Wirtschaftshistoriker, Bibliothekar, wurde in Woporschan (Opařany) in Böhmen geboren und studierte von 1870 bis 1874 Geschichte und Slawistik an der Universität Prag. Er wirkte als Bibliothekar in Prag, ab 1891 an der Universitätsbibliothek Graz, deren Direktor er von 1910 bis 1918 war. Peisker promovierte 1892 in Graz und habilitierte sich 1901, bis 1918 war er Privatdozent für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Graz, von 1919 bis 1921 ordentlicher Professor desselben Faches an der Universität Prag. Nach seiner Pensionierung kehrte er nach Graz zurück. Seine Forschungsschwerpunkte waren die ältere tschechische Sozialgeschichte und die Frühgeschichte der Slawen (vgl. Hafner 1978).

Peisker war von 1897 bis 1908 Mitglied der Anthropologischen Gesellschaft in Wien (Sitzungsberichte 1897: [8]; Sitzungsberichte 1908: [8]). In der Monatsversammlung am 12. Jänner 1897 hielt er einen Vortrag über "[d]ie österreichische Wirthschaftsgeschichte und ihr wichtigster Behelf, die Katastralkarte" (Sitzungsberichte 1897: [1]-[8]).

Literaturverzeichnis:

Hafner, S. (1978). Peisker Johannes. *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, Bd. 7 (Lfg. 35), 392.

Sitzungsberichte (1897). *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, XXVII, [1]-[88].

Sitzungsberichte (1908). *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, XXXVIII, [1]-[47].